

Ehrliche Kunst in der Galerie Fri

Claudio Dell'Anna öffnet sein Atelier für andere Kunstschaffende

Berlin-Dienst 4/16
 10/16
 11/16
 12/16
 13/16
 14/16
 15/16
 16/16
 17/16
 18/16
 19/16
 20/16
 21/16
 22/16
 23/16
 24/16
 25/16
 26/16
 27/16
 28/16
 29/16
 30/16
 31/16
 32/16
 33/16
 34/16
 35/16
 36/16
 37/16
 38/16
 39/16
 40/16
 41/16
 42/16
 43/16
 44/16
 45/16
 46/16
 47/16
 48/16
 49/16
 50/16
 51/16
 52/16

Der italienisch-freiburgische Künstler Claudio Dell'Anna hat der Galerie Fri in Freiburg diesen Herbst neues Leben eingehaucht. Soeben hat er eine Ausstellung mit Erwin Brügger und Laurette Chastellain eröffnet.

Von CAROLE SCHNEUWLY

McD Es scheint fast wie ein Wink des Schicksals, was Claudio Dell'Anna 1974 A zur Galerie Fri fand. Die Galerie, früher bekannt unter dem Namen Art et cadres, war unter der Leitung ihres Gründers Philippe Pasquier und später unter Wojtek Klakla so wie unter Peter Matzinger zu einer Institution geworden. Als sich Matzinger diesen Frühling zur Ruhe setzte, schien das Ende gekommen; das Lokal wurde zur Miete ausgeschrieben.

«Ich ging durch die Pierre-Acby-Gasse und sah im Schaufenster der Galerie einen Zettel, auf dem stand, dass ein Mieter gesucht werde», erinnert sich Claudio Dell'Anna. «Ich wusste sofort: Das ist mein Atelier! Tatsächlich habe er schon länger von einem eigenen Atelier in der Stadt Freiburg geträumt, so der in Matran wohnhafte Künstler. Als er die Räume der Galerie Fri gesehen habe, habe er sich kurzerhand entschieden, hier nicht nur ein Atelier einzurichten, sondern die Galerie unter dem gleichen Namen weiterzuführen.

«Künstler, die etwas zu sagen haben»

«Ich bin Künstler, nicht Galerist», betont er. Dennoch wolle er seine neuen Räume auch anderen Kunstschaffenden zur Verfügung stellen. «Ich möchte Künstlerinnen und Künstler vorstellen, deren Werke ich mag und die etwas zu sagen haben.» Dazu gehört für den gebürtigen Italiener, der seit über 20 Jahren in Freiburg lebt und arbeitet, besonders die Ehrlichkeit des Künstlers gegenüber seinem Publikum. Mit vielem, was heute in der abstrakten Kunst geschaffen wird, hat er seine Mühe: «Wenn jemand nach New York geht, um sich neu zu erfinden, und dann zurückkommt, um die gleichen Striche wie vorher zu malen, dann macht ihm das nicht zu einem grossen Künstler.»

Claudio Dell'Anna arbeitet daher ausschliesslich figurativ, und er arbeitet «nicht um zu verkaufen, sondern um Gefühle und Gedanken auszudrücken». In intensiven Farben und klaren Strichen erzählen seine Ölgemälde von der Einsamkeit, der Leidenschaft oder der Familie. Seine



Claudio Dell'Anna zeigt in der Galerie Fri seine eigenen Gemälde sowie Skulpturen von Erwin Brügger (hinten rechts) und Laurette Chastellain. Bild: Alice Elens

Werke wirken ungestüm und wuchtig und sind nicht immer leicht zugänglich. Zugleich sind es die dichten und harmonischen Werke eines Künstlers, der mit sich und seiner Arbeit im Reinen ist.

Holzskulpturen von Erwin Brügger

«Ich mache, was ich machen will», sagt Dell'Anna, und er meint das

mit nicht nur seine Kunst, sondern auch seine Galerie. Für seine neue Ausstellung hat er zwei Künstler eingeladen, deren Werke es ihm angehen haben: Erwin Brügger aus Pfaffen- und Laurette Chastellain aus Vevey.

Erwin Brügger zeigt fein gearbeitete Holzskulpturen, deren Formen zum Berühren verführen und die mal Menschen oder Tiere darstellen, mal

Bewegungen oder Gefühle. Laurette Chastellain präsentiert sympathische Keramikfiguren, deren Eigenheit in ihren beweglichen Köpfen besteht, welche den kleinen Persönlichkeiten je nach Position einen ganz anderen Ausdruck verleihen.

Atelier-Galerie Fri, Pierre-Acby-Gasse 8, Freiburg. Bis zum 22. Dezember. Öffnungszeiten: Mi. bis Sa. 11.30 bis 18.30 Uhr.